

Graslebens Freibad hat eine Vergangenheit als Tiertränke

Mit einem Familienfest eröffnete die Samtgemeinde Grasleben ihr Salzwasserfreibad. Das nächste Kapitel der Becken steht schon bevor.

Erik Beyen

Helmstedt. „Passt so“, sagt Peter Dorendorf. Der betagte Herr aus Grasleben betrachtet eben eine alte Rechnung aus dem Jahre 1958 mit einer Lupe. Sie betraf das Freibad Grasleben. „Die Zahlen stimmen schon“, kommentiert er. Der Ortsheimatpfleger Harald Bendler hatte eine große Dokumentation zur Geschichte des Bades zusammengestellt. Dorendorf war einer der Arbeiter, die das Bad einst gebaut beziehungsweise erweitert und saniert haben.

Am Samstag war er Gast bei der feierlichen Eröffnung der Freibadsaison in der Samtgemeinde Grasleben. Von 12 bis 16 Uhr standen dort die Familien im Mittelpunkt. Der Grund war nicht nur der Saisonstart, nein: Das Freibad feiert in diesem Jahr seinen 100. Geburtstag. Und dieser Anlass sorgte mit kräftiger Unterstützung der Sonne für ein volles Haus, nein, volles Becken.

Große Rede für das Jubiläumsschwimmbad

Die Laudatio auf den Star des Tages, das Freibad, hielt Graslebens Samtgemeindegroßbürgermeister Gero Janze. Veronika Bode vertrat den Förderverein für das Bad. Der Chef im Rathaus Grasleben gab sich zum letzten Mal in seiner Zeit als Samtgemeindegroßbürgermeister sogar die Ehre, die Saison mit einem



Der Eröffnungssprung zur 100-Jahr-Feier im Freibad Grasleben mit Samtgemeindegroßbürgermeister Gero Janze.

Erik Beyen (3) / FMN

kräftigen Sprung ins Wasser persönlich zu eröffnen.

Es war kurz nach 13 Uhr, als Gero Janze in Begleitung von Maik Siemann und Sascha Niess, beide vom Team des Freibades, vom Sonnensteg aus ins Wasser sprang. Schon da konnten es viele Besucher nicht abwarten, endlich selbst ins Wasser zu kommen. Die Rottorfer Straße war gesäumt von Autos, und gefühlt minütlich wurden es

mehr. Die vorhandenen Fahrradständer reichten kaum aus, um all die Zweiräder sicher aufzunehmen.

Gero Janze betonte die vielen Stunden an Arbeit, die hinter einem solchen Festakt stünden. Eine Person habe sich im Zuge der Vorbereitung des Familienfestes besonders verdient gemacht: Sina Talke, Mitarbeiterin der Samtgemeinde. Der erste Mann im Rathaus holte weiter aus, dankte Spon-

soren und eben auch jenem Mahner, der an das Jubiläum des Bades erinnert hatte: Peter Dorendorf.

So sichert der Förderverein das Graslebener Schwimmbad

Im weiteren Verlauf seiner Ansprache ging er auf die Geschichte des Bades und dessen Bedeutung ein. Aus einem Wasserloch als Tränke für die Tiere ist über die Jahre ein „Stück Heimat“ gewor-



Samtgemeindegroßbürgermeister Gero Janze hielt die Laudatio auf das 100 Jahre alte Bad.



Peter Dorendorf schaut sich eine alte Rechnung mit Bezug zum Freibad Grasleben an. Er hatte einst an dem Freibad mitgebaut.

dich kümmern.“ Klingt fast nach Bestandsschutz.

Veronika Bode ging auf die Leistungen des Fördervereins ein. Er kümmert sich um projektbezogene Unterstützung, die die Samtgemeinde mitunter nicht leisten kann: Feste, Ausstattungselemente, den Arbeitseinsatz vor Beginn einer Saison oder auch die Anschaffung von Paarbänken, wie es sie bereits rund um den Lappwaldsee gibt. Der Haken: Diese Bänke waren allesamt defekt geliefert worden. Nun wartet man auf funktionstüchtige Elemente.

Vom Jubiläums-Schwimmbad gibt es jetzt auch Kinderbilder

Im Vorlauf der Geburtstagsparty hatte die Samtgemeinde einen Malwettbewerb für Kinder ausgelobt. Die kleinen und schon etwas größeren Gewinnerinnen und Gewinner kürten am Samstag die Landrats-Kandidaten Torsten Wendt, Malte Schneider und Martin Klein. In den Altersklassen von zwei bis 10 Jahre bestimmten sie die Bilder, die ihnen am besten gefielen. Bei den kleinsten Künstlern gewann Wim Wiesner (2), bei den Zehnjährigen war Mason der Gewinner.

Es war ein riesiges Fest, mit Discomusik, Hüpfburgenwelt für die Kinder, Waffelstand, ganz vielen Aktionen und, ja, der neue Gastronom hatte richtig viel zu tun. Aber das ist eine andere Geschichte, die ein andermal erzählt werden soll.

den, wie sich Janze ausdrückte. Und eben dieses Stück Heimat braucht kurz nach seiner Sanierung wohl schon wieder eine Frischzellenkur. Das Becken fordert Zuwendung, eine kleine „Becken-OP.“ Die soll es im Herbst bekommen. Denn auch das versprach Janze der „guten alten Dame Freibad“, wie er die Einrichtung in seiner Laudatio nannte: „Wir werden uns weiterhin um